

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 25. September 1838.

Beispiele von den Geistesfähigkeiten einiger
Thiere.

(B e s c h l u ß.)

Ich ritt einst drei Meilen weit zum Besuche aufs
Land. Da ich den gewöhnlichen Fahrweg nicht son-
derlich fand und er zugleich ein starker Umweg war,
so bog ich von ihm ab in einen Weg, der nur durch
einige Erndtesuhren bezeichnet war. Ich verfolgte ihn
wohl zwei Stunden und gelangte an seinem Ende, das
ich der Kürze willen mit A bezeichne, wieder in den
gewöhnlichen Fahrweg. Erst Abends bei angehender
Dämmerung trat ich meinen Rückweg an, und bald
ward es so dunkel, daß man die Hand nicht mehr vor
dem Gesichte sah; doch ging es rasch fort. Nach Ver-
lauf längerer Zeit bog das Thier plötzlich aus der
Straße seitwärts ab. Ich begriff nicht sogleich, was
das bedeuten sollte; ja als ich es wieder in die Bahn
wendete, zeigte es Widerseßlichkeit. Da ich indeß
darauf bestand, leistete es Gehorsam und ging die
Straße fort; allein kaum hatte es zwanzig Schritte
zurückgelegt, so wandte es sich plötzlich um und ging
rückwärts. Jetzt merkte ich, was es wollte. Es war
auf dem Rückwege wieder bei A am Ende des obigen
Ackerwegs angekommen und wollte diesen wieder zu-
rückkehren. Jetzt ließ ich ihm ganz seinen Willen,
und es brachte mich auf jener Seitenspur, von der das
beste



beste Auge im Dunkeln auch nicht das Geringste bemerken konnte, in meine Vaterstadt zurück.

Die Kinderheerde war am Abend eingetrieben und unser Antheil an derselben schon im Stalle, bis auf ein Stück, welches sich verspätet hatte und erst ankam, als die Hofthür bereits geschlossen war. Die Kuh brummte mehrmals; allein Niemand war zur Hand, ihr die Thür zu öffnen. Noch stand sie einige Minuten ruhig, dann aber ging sie von der Hofthür ab, umwanderte das Haus und den Garten, wohl 150 Schritte weit. Dort fand sie am entgegengesetzten Ende des Besitztums die Hinterthür des Gartens offen und kam so durch den Garten und den daranstoßenden Hinterhof in den Haushof und Stall zu ihren Gefährten. Nur in ganz seltenem Falle wird diese Thür zum Hinauslassen des Viehes gebraucht. Offenbar ist es, daß sich das Thier dennoch derselben erinnerte, daß es beschloß, auf einem Umwege von fast 200 Schritten und durch mancherlei Wendungen des Wegs zum Stalle zu gehen, daß es sich, ungeachtet es den Weg dahin nie in dieser Richtung gegangen war, dennoch richtig orientirte. Offenbar lag Erinnerung, Ueberlegung, Entschließung zum Grunde.

Chronik der Stadt Halle.

1. Noch einiges über die St. Moritzkirche.

A. Der Knopf des Thürmchens

ist nebst der Fahne am 18. August wieder aufgesetzt worden. Die darin vorgefundenen Inschriften, Münzen 2c. sind wieder hineingelegt, und außerdem mehrere auf die gegenwärtige Zeit bezügliche gedruckte und geschriebene Nachrichten mit beigelegt worden. Von Drucksachen wurden eingelegt: Die Beschreibung der Ein-

Einführung des Herrn Oberbürgermeister Schroener, die Beschreibung des Festes der Freiwilligen am 28. März, und einzelne Nummern der Staatszeitung, des Wochenblattes und des Kuriers. An schriftlichen Aufzeichnungen ist hinzugekommen:

1. Eine vom Kirchencollegio zu St. Moritz gegebene Nachricht, enthaltend die Namen der gegenwärtigen Magistratsglieder, der Prediger der Kirche und des Kirchencollegii, so wie der bei dem jetzigen Bau beschäftigten Werkmeister.

2. Eine Beschreibung des Umfangs der gegenwärtigen Reparatur. (Die darin enthaltenen Angaben sollen im folgenden Stücke mitgetheilt werden.)

3. Eine Gedenkschrift Seitens des Magistrats, enthaltend Abschrift der im Jahre 1831 in den Knopf des Gottesackerthurms niedergelegten, so wie Abschrift der in diesem Jahre in den Knopf des südlichen Hausmannsthurmes zu bringenden Inschrift, wozu noch eine kurze Uebersicht über die im Jahre 1832 hier grassirende Cholera hinzugefügt ist.

Die letzterwähnte, für die Nachkommen bestimmte Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten über die verhängnißvolle Cholerazeit wird auch jetzt schon zur Mittheilung in diesem Blatte um so mehr geeignet sein, da ein Rückblick auf jene Zeit in der Chronik unserer Stadt nicht fehlen darf, früherhin aber ein solcher im Wochenblatte noch nicht erschienen ist; sie soll daher in eines der nächsten Stücke aufgenommen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

2. Schulsachen.

Den geehrten Eltern, welche ihre Söhne meiner Anstalt anvertrauen wollen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. bis 8. October
in

in den Vormittagsstunden die Aufnahme neuer Schüler besorgen werde.

Halle, den 22. September 1838.

Der Schulinspector Hoffmann.

Vom 24ten d. M. bis Mittwoch den 10. October dauern die Michaelisferien in der Waterschen höheren Töchterschule hieselbst. An diesem Tage beginnen die Winterlectionen um 9 Uhr. Diejenigen werthen Eltern, welche ihre Töchter dieser Anstalt anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, vom 1. October an sich mit denselben in dem Schullocale, Brüderstraße Nr. 221, zur Anmeldung einzufinden zu wollen, wo diesmal die Aufseherin der Anstalt Frau Pastor Gompf die Güte haben wird, die Meldungen entgegen zu nehmen.

Halle, den 23. September 1838.

U. Fabian.

3. Garnison: Einquartierung

erhalten für den Monat October 1838 die Vorstädte Neumarkt, Petersberg, Stein- und Leipziger Thor. Da es die zweite Tour ist, so fallen $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{3}$ aus.

Halle, den 24. September 1838.

Die Serbis: Deputation.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. September 1838.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	,	—	,	—	,	—	2	,	5	,	—	,
Gerste	1	,	1	,	3	,	—	1	,	3	,	7	,
Hafer	—	,	25	,	—	,	—	—	,	27	,	6	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit 10 Sgr. Geld, gefunden auf dem grünen Waarenmarkt.

Halle, den 20. September 1838.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Domplatz Nr. 1034:

Gold und Silbergeschirr, 1 Besteck silberne Messer, Gabeln und Löffel, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, ein großer Wirtschaftsschrank, eine Drechselbank, eine Glasschleifmaschine, ein Mittags-Fernrohr, ein Sonnen-Microscop, optische und mathematische Instrumente und andere Sachen mehr,

aus dem Nachlasse des Berggrath Grillo und der verstorbenen Demoiselle Rosalie Ant. Straubel, gesamtlich verauctionirt werden.

Halle, den 22. September 1838.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Donnerstag den 27. d. M., Vormittag von 9 Uhr an, sollen auf der Tabagie zur Maille eine in Federn hängende halbverdeckte einspännige Chaise, eine sehr moderne ganz verdeckte in vier Federn hängende Chaise zweispännig zu nutzen, zwei braune englisirte Pferde zum reiten und ziehen zu gebrauchen, von circa 9 und 10 Jahr, ganz fehlerfrei, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und können noch Sachen in dieses Fach schlagend zu diesem Verkauf angenommen werden, wozu ergebenst einladet

G. Wächter.

Halle, den 23. September 1838.

Tanzunterricht.

Daß derselbe mit dem 1. October d. J. wieder beginnen wird, solches zeigt einem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an und bittet um ein geneigtes Wohlwollen

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.
Gr. Steinstraße Nr. 176 zur Stadt Berlin.

Daß ich die feinsten französischen Stickereien in Kragen, Manschetten, Kindermützen und verschiedenen andern Gegenständen, so wie ächte Blondentragen in allen Größen, Blondennützen, weiße Blonden und schwarze Mantillen, Spigen, Brabanter Spigen, gehäkelte Spigen, Einsätze und englische Spigen, so wie eine große Auswahl sehr billiger gewirkter Strümpfe erhalten habe, zeige ich hiermit an.

Wilhelmine Hartier.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich von Donnerstag den 27. d. M. meine Fleischwaaren nicht mehr in dem Laden unterm rothen Thurm Nr. 7, sondern des Markttags auf dem Fleischmarkt und die übrige Zeit in meiner Wohnung verkaufe. Halle, den 24. Sept. 1838.

Fleischermeister Wagner.
Leipziger Straße Nr. 1648.

Einem Lehrling sucht der Hornbrechstermeister Puppendorf, Leipziger Straße Nr. 1655.

In der Schmeerstraße Nr. 711 sind frische Teltower Rübchen zu haben bei M. Weber.

Zu verkaufen

sind Veränderungshalber 12 Stück Messingleuchter, Fidißbecher und Lichtputzen, 2 große Blechtrichter, ein 2 Kannenmaß, ein Kannenmaß geeicht, 2 Spiegel und noch mehrere Kleinigkeiten. Rathhausgasse Nr. 233.

Donnerstag den 27. Septbr. ist im Schwimmen Drauhause Breihan zu haben bei Müller.

Hausverkauf.

Unser neuausgebautes Haus Mannische Straße Nr. 501, welches für jedes Geschäft passend ist, enthaltend einen großen Laden nebst Ladensube, 8 heizbare Stuben, 2 Alkoven, 6 Kammern, 2 große Böden, 3 Küchen, Speisekammer, ein großes Waschhaus, 2 große trockne Keller, einen geräumigen Hof mit guten Brunnenwasser, 2 Ställe, eine Gallerie mit Verschlag zum Torfgelaß und noch mehreres, was im Hause nützlich ist. Kaufliebhaber belieben sich bei uns zu melden.
Halle, den 24. September 1888.

Gebrüder Holzmann.

Eine freundliche Wohnung von zwei bis drei Stuben nebst übrigen Zubehör wird für eine stille Familie sogleich zu miethen gesucht. Das Nähere darüber erfährt man in Kleinschmieden Nr. 949.

Ein guter trockner Keller ist zu vermieten Nr. 803 an der Marktkirche.

Nr. 708 Schmeerstraße sind 2 Wohnungen, eine bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und anderm Zubehör, eine dergl. von einer Stube und Kammer von jetzt ab zu vermieten und können dieselben sofort oder bis zum 1. October bezogen werden.

S. A. Schuncke, Sporer.

Große geräucherte Ochsenzungen empfiehlt
die Kisselsche Handlung.

Ich empfang eine neye Zufendung von sehr großen Kalbflecken, Windesaal, Gelseaal, Spickaal, Caviar und neuen großen Bratheringen.

G. Goldschmidt.

Von ausgezeichnet schönen Hamburger Rindfleisch empfang
G. Goldschmidt.

Es sind auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude ächte Teltower Rübchen zu haben bei
Frau Netze.

Die am 20ten d. M. erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich statt besonderer Meldung, anzuzeigen

Dr. Rosenbaum.

Anzeige. Wer für das nächste halbe Jahr Theil an meinem kaufmännischen Rechen-Unterrichte zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Der Calculator **Deichmann**.
Steinstraße Nr. 130.

Mit Bezugnahme auf die Anzeigen Eines Wohl- löblichen Magistrats der Stadt Halle und des Herrn Landraths des Saalkreises d. d. 14. Juli und 25. Aug. a. c. im hiesigen Wochenblatte und Courier, bringen wir hiermit als Warnung zur Kenntniß des hiesigen handels-treibenden Publikums sowohl als der sich im Kreise aufhaltenden handeltreibenden Fremden:

„daß eine bedeutende Anzahl hiesiger Geschäftsleute sich vereinigt haben, gemeinschaftlich auf Uebertretungsfälle des in der gedachten Anzeige erwähnten Hausreglements zu vigiliren, und solche Fälle nachsichtslos der betreffenden Behörde zur Bestrafung anzuzeigen.“

Halle, den 8. September 1838.

Ein Verein hiesiger Handeltreibender.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich jetzt mit Waschen feiner Wäsche, als: Hauben, Kragen, Kleider u. dergl. beschäftige, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem ich reelle und pünktliche Bedienung verspreche. Meine Wohnung ist Neumarkt, Promenade Nr. 1345 im Hechtsehen Hause. **Louise Winter geb. Sturm.**

Junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden in der Puzhandlung von **L. Kößler,**

Leipziger Straße Nr. 386 neben dem goldnen Löwen.